von 20 bis 50 $\frac{1}{2}$ unterstützt wird. Seitdem die Stiftung besteht, ist unter Witwen und Jungfrauen die Summe von circa 9000 $\frac{1}{2}$ vertheilt worden. Nach einigen Jahren scheint sich der in der ersten Mittheilung von 1825 ausgesprochene fromme Wunsch: es möchte doch bald dahin kommen, dass mehreren Witwen und Jungfrauen ein permanentes Jahrgeld gereicht werden könnte, der Erfüllung zu nahen. — Die Verwaltung des Vereins besteht aus drei Männern und sieben Damen. Dass diese Stiftung, die im Stillen Gutes wirkt, die Veranlassung zur Begründung einer grösseren Witwen-Casse werden möchte, ist der Verwaltung innigster Wunsch.

Schule des hamb. Frauen-Vereins, Katharinen-Kirchhof No. 30.

Der Verein, durch dessen Wirksamkeit diese Schule besteht, ward 1813 gestiftet. Weiblicher Patriotismus rief ihn ins Leben. Als der Friede auch in unsere Vaterstadt zurückgekehrt war, wirkte dieser Verein für verschiedene wohlthätige Zwecke fort, arme Kranke wurden gepflegt, ihnen Arznei, Speisen, Kleidung u. dgl. gereicht; ein angemessener Vorschuss an Geld Denen gegeben, die, durch die Zeitumstände zurückgekommen, ein neues Gewerbe anzufangen wünschten. Seit geraumer Zeit hat er seine Thätigkeit ausschliesslich auf eine Mädchen-Schule beschränkt, welche bis auf den heutigen Tag in höchst gedeihlicher Wirksamkeit fortgesetzt ist. Das Nöthige zu ihrer Unterhaltung liefert ein jährlicher Beitrag der Mitglieder des Vereins, die willkürliche Sammlung derselben und der Ertrag der in der Schule verfertigten Näh- und Strick-Arbeiten.

Zu Mitgliedern des Vereins werden solche Frauen und Jungfrauen gewählt, welche Lust und Liebe zur Sache haben und treu die übernommenen Pflichten erfüllen wollen, so viel ihre Kräfte es gestatten. Die Zahl derselben besteht aus 5 Vorsteherinnen und 25 Pflegerinnen. Die Benennung des Vereins stammt aus der Zeit seiner ersten Entstehung.

Die Vorsteherinnen theilen sich in die Verwaltung welche in 3 Zweige zerfällt:

- 1) In die Casse- und Buchführung und Aufnahme der Kinder.
- 2) In das Schulwesen.
- 3) In die Bekleidung.

Die Pflegerinnen kommen den Vorsteherinnen bei der Verwaltung zu Hülfe, und übernehmen theilweise den Unterricht.

Ein Candidat ertheilt den Unterricht in der Religion, eine geschickte Näherin giebt Anleitung zum Weissenähen, Stopfen, Stricken u. dgl., und eine dazu fähige achtungswerthe Frau hat die specielle Aufsicht in der Schule.

Die Töchter armer, rechtlicher Bürger dieser Stadt, können in diese Schule aufgenommen werden. Die Anzahl der Schülerinnen besteht jetzt aus 30, doch ist es der Wunsch der Vorsteherinnen, wenn ihre Einnahme es erlaubt, die Anstalt zu vergrössern. Die Kinder werden gleichförmig gekleidet, und erhalten nach ihrer Confirmation, wenn sie einen Dienst antreten, eine kleine Ausstattung.

Da die Kräfte des Vereins bisher nicht hinreichten, alle Kinder aufzunehmen, welche die Aufnahme nachsuchten, so hat derselbe einer gewissen Anzahl (bis jetzt 25) die Theilnahme an dem Unterrichte und der Erziehung in seiner Schule gestattet, doch muss eine achtungswerthe Person die Verpflichtung übernehmen, dieselben gleich den Kindern des Vereins zu bekleiden, und ein geringes Schulgeld (jährlich 12 $\frac{1}{2}$) zu entrichten. — Nach ihrer Entlassung aus der Schule müssen sich alle Kinder zu Anfang eines jeden Jahres bei der Schulfrau melden, und Auskunft über ihren Aufenthalt und ihre Verhältnisse geben, worüber ein Register geführt wird, damit der Verein, auch nach beendigtem Schulbesuch, auf diese Weise möglichst noch eine Aufsicht über seine entlassenen Zöglinge behält.

Dass der directe Einfluss, den die Mitglieder des Vereins sich auf die sittliche Ausbildung der Kinder verschaffen können, durch ihren täglichen Verkehr und Umgang in der Schule von grosser Wirkung sey, lässt sich leicht denken, und erfreulich ist es zu bemerken, dass erfahrene Hausfrauen die Zöglinge dieser Anstalt gern bei sich in den Dienst treten sehen.

Die Schule nimmt eine jede Art neuer Leinen- und Drell-Arbeit an, die sie für einen mässigen Preis in bester Vollkommenheit fertig zurückliefert.

Aus der obigen Darstellung erhellt, dass der hamburg. Frauen-Verein sowohl im Besondern, wie im Allgemeinen, dem Publicum von nicht geringem Nutzen ist, und daher wäre sehr zu wünschen, dass derselbe durch reichliche Unterstützung in den Stand gesetzt würde, seine wohlthätige Wirksamkeit weiter auszubreiten, um jährlich eine grössere Anzahl armer Kinder kleiden, unterrichten und zu brauchbaren Dienstmädchen erziehen zu können.

Schulwissenschaftlicher Bildungs-Verein. Unter diesem Namen besteht seit dem 20sten April 1825 ein von Schullehrern, Privatlehrern und Gehülfen gestifteter Verein, der im Allgemeinen die Fortbildung und Veredlung der Mitglieder bezweckt, im Besondern aber theils die Vorbereitung auf das Schulamt, theils die Vervollkommnung in den Obliegenheiten desselben zu erreichen strebt. Zu dem Ende versammeln sich die Mitglieder jeden Sonnabend von 7 — 9 Uhr im Local der Runnbaumschen Freischule (Caffamacherreihe No. 23), und halten der Reihe nach Vorträge über das Schul- und Erziehungswesen, die alsdann von den Mitgliedern besprochen werden. Das Resultat der Beurtheilung wird mit zu Protocoll genommen. Ferner sucht auch der Verein durch die wichtigsten pädagogischen Zeitschriften, welche zum Durchlesen oder Anleihen im pädagogischen Lesezimmer, in dem

genannten Local Zweck der Vere welche ebenfalls Zeit Bücher entl einen möglichst gogik und Didac Mangel eines Se eine zu Michaeli he hende Leht lichen Bildungs Unter die Erster Jahre im Schulf wirkliche Schul Die Zahl der or der 160. Die G Den Vorsta H

Sonntagschule. schen, schottisc der Vorstadt S piele St. Geor ist. Seit dem bilden begonne Diese Sonn und Arbeit hal können. Ande — Sonntäglich gratis, von ch dazu tüchtig t stadtchule un Schulbehörde den Stadschu Religionunter — Jedem Leh sich, der Reg fenfolge des l jährlich finde steht auch de Rechnen-Unt Schülern geb Schul-Localer währ. — N stiften und e und regelmä meinschaft u

Sorge fi Vereine, v der vorstädt lüsst. — M lichen Koste

Die städ denen drei f Woche veraa die Aufnahn Angelegenhe haltenden, den Vorsitz 26 Lehrer t

Sparcasse. F 1827 eine S behülflich z gleich bei d fen und sie nisse zu sar nommen. J lohn empfa Bureaux au Jahre 1836 im Hause c

Bleed Through

Soiled Document